

englische Schauspieler auswärtige dramatische Darstellungen in Deutschland ein. Die heimathlichen Sagen fielen herumziehenden Puppenspielern anheim. Von mehreren Dichtern der schlesischen Schule ward das Drama gelehrtskünstlerisch bearbeitet. Die deutsche Prosa gewann in dieser Periode eine größere Ausbildung und Abrundung.

§. 257.

Geschichte und Geographie.

Die kirchliche Beredsamkeit, im Reformationszeitalter gab Veranlassung zur kritischen Forschung, Benützung und Würdigung der Quellen, aus denen die Entstehung und Beschaffenheit der Thatfachen und Einrichtungen ermittelt werden muß. Es erschienen die unter der Leitung des Matthias Flacius Illyricus (1520 — 1575) von vielen deutschen Theologen ausgearbeiteten, Magdeburger Centurien (v. 1559 an), denen der Cardinal Baronio († 1607) urkundlich reiche Annalen entgegenstellte. Uebersichten der Weltgeschichte verfaßten Carion (1532), dessen Chronologischen Grundriß Melancthon (1558) reichhaltig erläuterte, Pirminius Gassarus (1533) und Joh. Sleidanus (1506 — 1556). Sleidanus, Joh. Thurmayr (1477 — 1534), von seinem Geburtsorte Aventinus genannt, und Egidius Ischudi (1505 — 1572), der Vater der Schweizergeschichte, zeichneten sich unter den Historikern jener Zeit rühmlich aus. Die Geographie gewann durch die Vermehrung des Stoffes an Vollständigkeit und durch die angemessene Benützung der Astronomie und Naturkunde an Genauigkeit.

§. 258.

Die Philosophie und die Beredsamkeit.

In Deutschland, dem Hauptsitze aller philosophischen Thätigkeit, ward die Schulphilosophie zum Theil mit Verheerung oder Zurückrufung ihrer scholastischen Gestalt, als ein wesentlicher Bestandtheil des Jugendunterrichts betrachtet. Reuchlin und Andere, denen diese Philosophie nicht genügte, suchten sich durch eine morgenländisch-alexandrinische Kabbalistik zu entschädigen. Ihm schloß sich mit eigenthümlich